

UNIVERSITÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR SPRACHWISSENSCHAFT

Universitätsstr. 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel. (0463) 2700-350
FAX (0463) 2700-100

An den Zentralausschuß
der Hochschullehrer Österreichs
beim BMWF

Liechtensteinstr. 22a
1090 Wien

Klagenfurt, 24. 5. 1993

Betr.: Ihr Rundschreiben GZ 72.000/10-I/b/5b/93

Betrifft	GESETZENTWURF
Zl.	35 - GE/19 P3
Datum:	28. MAI 1993
Verteilt	28. Mai 1993 Mon

Sehr geehrte Damen und Herren!

Dr. Gauringer

Da auch unser Institut in Ihrem Rundschreiben um Abgabe einer allfälligen Stellungnahme gebeten wurde, erlaube ich mir als Vorsitzender der Studienkommission Sprachwissenschaft hiemit zu dem Gesetzesentwurf "Umbenennung der Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt in Universität Klagenfurt sowie Einführung einer Fakultätsgliederung" wie folgt Stellung zu nehmen.

1. Die Umbenennung und Fakultätsgliederung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die in den Erläuterungen (S. 3) ausgesprochene Ankündigung, daß die Studienrichtung Sprachwissenschaft zur Gänze auslaufen und damit kurzfristig eingestellt werden soll, kann nicht widerspruchsfrei zur Kenntnis genommen werden. Folgende Argumente sprechen für die Aufrechterhaltung der Studienrichtung Sprachwissenschaft bzw. deren Ausbau:
 - (1) Es studieren in Klagenfurt ca. 15% aller Linguistikstudenten Österreichs; unseres Wissens liegen wir an 3. Stelle von den 5 österr. Instituten
 - (2) Das Auflösen der Studienrichtung Sprachwissenschaft würde den Studenten der Einzelphilologien ein wichtiges Kombinationsfach rauben und keine meßbare

Ersparnis mit sich bringen.

- (3) Der Ausbau so zukunftsorientierter Teilbereiche der modernen Sprachwissenschaft wie "Computerlinguistik" wäre nicht mehr möglich, wobei die schon über Jahre laufenden Vorarbeiten umsonst gewesen wären. Das am Institut für Sprachwissenschaft laufende Projekt "Natürlichkeitstheoretische Syntax: Infinitivstrukturen europäischer Sprachen" konnte nur mit diesem Hintergrund seine Erfolge erzielen.
- (4) Unser Institut ist in Lehre und Forschung im Alpen-Adria-Raum tätig. Dies geht aus zahlreichen einschlägigen Publikationen hervor. Insbesondere sind dies: Sprachkontaktforschung, bairische Dialektologie und Dialektologie Kärntens, Namenkunde.
- (5) An unserem Institut läuft auch ein wissenschaftliches Forschungsprojekt über "Gehörlosenkommunikation".
- (6) Unser Institut unterhält enge Beziehungen mit den Universitäten Laibach, Marburg und Udine. Daß im benachbarten Ausland **kein** Verständnis für die Auffassung der Studienrichtung Sprachwissenschaft in Klagenfurt zu erwarten ist, hat bereits Eingang in die Tagespresse gefunden.

Indem ich den Zentralverband ersuche, meine Bedenken gegen die Auffassung unseres Faches an die entsprechende Stelle weiterzuleiten, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung



ao.Univ.Prof.Dr. Heinz-Dieter Pohl

Vorsitzender der Studienkommission Sprachwissenschaft

- Beilagen:
- 1. Dokumentation des Institutes (insbes. zu Punkt 2 (4))
 - 2. Zeitungsausschnitt zu Punkt 2 (6)

UNIVERSITÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR SPRACHWISSENSCHAFT

Universitätsstr. 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel. (0463) 2700-350
FAX (0463) 2700-100

Institut für Sprachwissenschaft

Klagenfurt, 16. 10.1992

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach den Vorstellungen des BMWF und des zuständigen Ministers, Dr. Busek, soll im Zuge der Reorganisation bzw. Umstrukturierung der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt die Studienrichtung Sprachwissenschaft mittelfristig eingestellt werden.


Nach dem derzeitigen Stand der Dinge soll das Fach Sprachwissenschaft im Studienjahr 1994/95 zum letzten Mal für Studienanfänger inskribiert werden können, was bedeutet, daß das Fach Ende der 90er Jahre endgültig verschwindet.


In der Beilage haben wir versucht, die Aufgaben und Leistungen unseres Institutes darzustellen, samt einem Schriftenverzeichnis der letzten 5-6 Jahre und einiger Zukunftsperspektiven, ebenso haben wir die Lehrveranstaltungen unseres Instituts der letzten 6 Semester zusammengestellt.

Wir sind zwar ein kleines aber dafür sehr lehr- und forschungsintensives Institut und können uns nicht vorstellen, daß in der vom Ministerium geplanten "Sprachenfakultät" für unser Fach Sprachwissenschaft kein Platz sein soll.

Wir fühlen uns verpflichtet, Ihnen diese Informationen zu geben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


o.Univ.Prof.Dr. Willi Mayerthaler
Institutsvorstand


ao.Univ.Prof.Dr. Heinz Dieter Pohl
Vorsitzender der StuKo
Sprachwissenschaft

INSTITUT FÜR ALLGEMEINE UND ANGEWANDTE SPRACHWISSENSCHAFT

Struktur und Aufgaben des Institutes

o.Univ.Prof.Dr. Willi *MAYERTHALER* (dzt. Institutsvorstand) hat seine Schwerpunkte in Bereichen wie
"Grammatiktheorie (Syntax, Morphologie, Phonologie)",
"Biologische Grundlagen natürlicher Sprachen" und
"Bairische Dialektologie"

ao.Univ.Prof.Dr. Heinz-Dieter *POHL* ist vom Schwerpunkt her komparativer Linguist sowie im Bereich der Namen- und Kärntner Mundartforschung tätig.

Ass.Prof. Univ.Do. Dr. Franz *DOTTER*: Phonetik und Phonologie, kognitive Grundlagen von Sprache (Habilitationsschrift 1989 "Nicht-arbitrarität und Ikonizität in der Syntax"), Typologie und Universalienforschung sowie Sprache und Gesellschaft.

Ass.Prof. Univ.Do. Dr. Gertraud *FENK-OCZ-LON* (Habilitation 1990, "Geläufigkeit und sprachliche Form"), Forschungsschwerpunkte: Kognitive Linguistik, Sprachtypologie und Universalienforschung

Projektmitarbeiter bzw. Lehrbeauftragte arbeiten in den Bereichen
Computerlinguistik (Dr. Fliedl, Dr. Maratschniger),
prä- und postnatale Grundlagen der Sprache bzw. Sprachentwicklungsdiagnostik und frühkindliche Sprachförderung (Dr. Meyer)

Es ist Aufgabe des Institutes, den Bereich der allgemeinen und angewandten Sprachwissenschaft in Forschung und Lehre zu vertreten. Das Institut ist sehr forschungsintensiv, was sich auch in der Herausgabe von drei Zeitschriften manifestiert:

- a) Papiere zur Linguistik
- b) Österreichische Namenforschung
- c) Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft

Dotter ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift Sprachtypologie und Universalienforschung (Berlin)

Projekte:

- 1. Infinitivprominenz in europäischen Sprachen (Mayerthaler/Fliedl/Winkler); Förderung durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- 2. Kärntner Sprachatlas (Pohl)
- 3. Gebärdensprache (Dotter/Holzinger); Förderung durch die Forschungskommission der UBW
- 4. Flurnamenprojekt Kals (Osttirol) bzw. gemischtsprachiges Gebiet (Pohl)/Namenbearbeitung für Alpenvereinskarten (Dotter; Einzelaufträge des Alpenvereins)

Kleinere Forschungsprojekte:

Chiquitano (Dotter/Falkinger):

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Schule Granja Hogar soll Hilfestellung zur Entwicklung einer Schreibung und einer praktischen Grammatik für diese Indianersprache im Südosten Boliviens geleistet werden (teilweise Förderung durch die Forschungskommission der UBW; Erstfassung Diplomarbeit Falkinger liegt vor).

Tadschikisch (Dotter/Maratschniger/tadschikische Gewährspersonen):

Im Rahmen des Partnerschaftsvertrages mit der Universität Duschanbe ist eine Wortliste Tadschikisch-Deutsch in Fertigstellung begriffen; weiter soll eine modernisierte Version eines "Gesprächsbüchleins" für den praktischen Gebrauch im Deutschunterricht in Duschanbe hergestellt werden (teilweise Förderung durch die Forschungskommission der UBW; 350 Manuskriptseiten).

Studium:

Innerhalb der vom Institut für Sprachwissenschaft zu betreuenden Studienrichtung "Sprachwissenschaft" - sie kann nur als Diplom- und Doktoratsstudium, nicht aber als Lehramtsstudium absolviert werden - ist zwischen zwei Studienzweigen zu wählen: der "Allgemeinen Sprachwissenschaft" und der "Angewandten Sprachwissenschaft".

Im 1. Studienabschnitt ist das Lehrangebot für beide Studienzweige gleich. Es soll eine Einführung in die Terminologie, Methoden, Ergebnisse, Theorien und wissenschaftstheoretische Probleme sprachwissenschaftlicher Forschung bieten.

Der Gegenstand sprachwissenschaftlicher Forschung ist die (sprachvergleichende) Beschreibung und Erklärung von Unterschieden und vor allem von Gemeinsamkeiten von Sprachen bezüglich ihrer Strukturebenen, ihrer historischen Entwicklung und des Verlaufs beim individuellen Spracherwerb sowie ihrer (neuro)biologischen, psychologischen und gesellschaftlichen Wurzeln und Rückwirkungen.

Einige der in Lehre und Forschung behandelten Fragen sind: Inwieweit wird durch die jeweilige Sprache Denken und Weltbild einer Gesellschaft mitbestimmt? Was passiert beim Sprachkontakt (der "Vermischung" von Sprachen)? Wie hängen Sprachstörungen und Störungen im Gehirn zusammen? Wie lernen Kinder ihre Sprache.

Das Institut für Sprachwissenschaft deckt in Forschung und Lehre eine Reihe von Gebieten ab, die an anderen Universitäten von den Instituten für Germanistik (Dialektologie und Namenkunde) oder Slawistik (deutsch-slowenischer Sprachkontakt, slawische Namenkunde) betreut werden.

Erst im 2. Studienabschnitt erfolgt eine Schwerpunktsetzung je nach Wahl des Studienzweiges. In der "Allgemeinen Sprachwissenschaft" wird die Thematik des ersten Studienabschnittes erweitert und vertieft, in der "Angewandten Sprachwissenschaft" liegt der Schwerpunkt in der Sprachdidaktik, Sprachnormung, Übersetzungstheorie, Diagnose und Therapie von Sprachstörungen.

Das Institut für Sprachwissenschaft wirkt synergetisch, indem es laufend Lehrveranstaltungen für die Studienrichtungen Germanistik, Romanistik und Slawistik anbietet, manche Lehrveranstaltungen auch für andere Studienrichtungen (z.B. Allgemeines für Historiker, Computerlinguistik für Informatiker usw.)

Studienabschlüsse:

Magister phil. und Doktor phil.

Berufsfeld:

Das Berufsfeld des Sprachwissenschaftlers/-Linguisten ist bei entsprechender Schwerpunktsetzung durch die Studenten relativ offen. Zum Beispiel kommen in Betracht:

Universitäre Laufbahn, Anstellung bei Fachverlagen, Software-Entwicklung im Bereich der nicht-numerischen Datenverarbeitung (in diesem Fall ist das Studium der Linguistik mit dem Studium der Informatik zu kombinieren), Patholinguistik/Neurolinguistik/Logopädie udgl., Sprachnormung und Alphabetisierung in Entwicklungsländern.

Fächerkombinationen:

Bei allen philologischen Studiengängen (Germanistik, Romanistik, Slawistik, Anglistik usw.) ist die Sprachwissenschaft als Zweitfach äußerst nützlich. Weitere Kombinationsmöglichkeiten sind gegeben mit Medienkommunikation, Pädagogik, Geschichte, Psychologie udgl.

Zukunftsperspektiven des Institutes für Sprachwissenschaft

An den in Abschnitt I genannten Aufgaben des Institutes wird sich auch in Zukunft wenig ändern, aber dennoch sollen einige zukunftsweisende Feststellungen getroffen werden:

- a) Ausbau des Angebots von LV für die anderen Studienrichtungen unter Berücksichtigung der auf uns zukommenden Veränderungen und Umschichtungen, d.h. Verstärkung der Synergieeffekte in der Lehre durch gemeinsame Planung und verstärkte Kooperation. Eine Einstellung der Studienrichtung Sprachwissenschaft würde bedeuten, daß Nachwuchskräfte aus Kärnten zur Bearbeitung von landes- und alpen-adria-spezifischen linguistischen Fragestellungen nicht mehr zu gewinnen sind. Nur eine Fortführung der Studienrichtung Sprachwissenschaft stellt eine Kontinuität im wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem Lande sicher.
- b) Der Sektor Computerlinguistik ist im Lehrveranstaltungsprogramm schon jetzt enthalten und soll in Forschung und Lehre entsprechend ausgebaut werden.
- c) Das Projekt "Infinitivprominenz in europäischen Sprachen" ist zusammen mit der Natürlichkeitstheoretischen Syntax eine der Forschungsschwerpunkte, der ohne Computer undenkbar ist.
- d) Das Projekt "Kärntner Sprachatlas", das sich derzeit noch im Planungsstadium befindet, wird zu einem weiteren Forschungsschwerpunkt an unserem Institut werden. Mit diesem Vorhaben ist auch eine intensivere Erforschung von deutsch-slowenischem Sprachkontakt verbunden. Dazu

werden laufend Lehrveranstaltungen angeboten.

- e) Die Flurnamenforschung (bisher Kals und Ludmannsdorf-Bilčovs) wird in Forschung und Lehre weiterhin präsent sein. Hier handelt es sich um ein gesamtösterreichisches Desiderat. In diesem Zusammenhang sei auch auf die bisher acht Namenbearbeitungen für Alpenvereinskarten von Dotter hingewiesen, die auch in Zukunft fortgeführt werden. Solche Untersuchungen beruhen auf intensiver Feldforschung, die ins Lehrveranstaltungsprogramm integriert ist.
- f) Gebärdensprache: Von Dr. Daniel Holzinger wurde der Forschungsbericht "Linguistische Analyse der Gebärdensprache" verfaßt. Dieser diente als Grundlage für einen Antrag auf Förderung einer ersten zweijährigen Arbeitsphase zur Erhebung der österreichischen Gebärdensprache. Ziel dieser Phase ist es, einen ersten Katalog von etwa 2000 grundlegenden Gebärdenzeichen und den Kern einer Grammatik zu erstellen, weiters die bestehenden Gebärdensprachkurse zu verbessern.

Insbesondere die Punkte c, d, e sind in einem engen Zusammenhang mit dem Alpen-Adria-Raum bzw. die Punkte d und e mit dem Land Kärnten zu sehen und könnten als Beitrag des Instituts für Sprachwissenschaft dazu betrachtet werden.

Ein Schriftenverzeichnis der letzten 5 Jahre lt. Forschungsbericht mit Ergänzungen liegt bei.

7. Liste der im Berichtszeitraum erschienenen Veröffentlichungen (lt. Forschungsbericht 1987-91)

- 7.1 Fenk-Oczlon, G.: Frequenz und Wortfolge. Am Beispiel von "freezes". In: XVI* International Congress of Linguists. Ed.: Editorial Committee, Berlin (1987). S. 452
- 7.2 Mayerthaler, W.: System-independent morphological naturalness. In: Leitmotifs in Natural Morphology. Hg. W.U. Dressler/W. Mayerthaler/O. Panagl & W.U. Wurzel, John Benjamins Publ.: Amsterdam-Philadelphia (1987). S. 25-58
- 7.3 Pohl, H.D.: Romanische Elemente in der Toponymie Kärntens, Krains und Osttirols. Die Slawischen Sprachen 11 (1987). S. 105-113
- 7.4 Pohl, H.D.: Zur Herkunft des sog. Genitiv-Akkusativ im Slavischen. In: Dona Slavica Aenipontana in honorem Herbert Schelesnik. München (1987). S. 151-155
- 7.5 Pohl, H.D.: Das Serbokroatische - eine Sprache am Schnittpunkt von Slavia continua und Slavia discontinua. In: Romania et Slavia Adriatica. Festschrift für Žarko Muljačić. Hamburg (1987). S. 127-139
- 7.6 Pohl, H.D.: Romanische Ortsnamen Kärntens. In: Akten der Theodor Gartner-Tagung (Rätoromanisch und Rumänisch, Innsbruck 1985, erschienen (1987). S. 25-32
- 7.7 Dotter, F.: Kognition und nichtarbiträre syntaktische Kodierung.-In: Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft 13/14 (1987/88) (= Vorträge der Österr. Linguistentagung 1986). S. 55-82
- 7.8 Fenk-Oczlon, G.: Prototypentheorie und Frequenz. In: Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft 13/14 (1987/88) (= Vorträge der Österr. Linguistentagung 1986). S. 138-150.
- 7.9 Pohl, H.D.: Zur Herkunft der russischen a-Plurale. Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft 13-14 (1987-1988). S. 458-470
- 7.10 Dotter, F.: Kognitive Prinzipien und nichtarbiträre Syntax. In: Peter K. Stein/ Andreas Weiss/Gerold Hayer u.a. (Hrsgg.): Festschrift für Ingo Reiffenstein. Göttingen: Kümmerle (1988), (= Göppinger Arbeiten zur Germanistik 478). S. 127-144
- 7.11 Dotter, F., M. STRIEDER: Zur typologischen Korrelation 'Adposition - Position des Genetivs zum Kopfnomen'.-In: Papiere zur Linguistik 38, Heft 1, (1988). S. 51-60

- 7.12 Dotter, F.: Nonarbitrariness and iconicity: coding possibilities. -Abstract in: Abstracts. 12th Int. Congress of Anthropological and Ethnological Sciences; Zagreb, 24./31. 7. 1988 [Symposium on Syntactic Iconicity; 26. 7.] (= Collegium Anthropologicum 12 (1988), Supplement, (Bd 2). S. 256
- 7.13 Fenk-Oczlon, G.: Token-frequency and word-order. An empirical study. In: Abstracts 12th International Congress of Anthropological and Ethnological Sciences. Zagreb, 24./31.7.1988 [Symposium on Syntactic Iconicity; 26.7.] (= Collegium Anthropologicum 12 (1988), Supplement, (Bd 2). S. 256
- 7.14 Pohl, H.D.: Abgrenzungsprobleme zwischen Toponymen verschiedenen Ursprungs in Kärnten (und Osttirol). *Onomastica slavogermanica* 17 (1988). S. 33-48
- 7.15 Pohl, H.D.: Zur Benennung von Sprachen und Sprachperioden im allgemeinen und des Altkirchenslawischen im besonderen. *Die Slawischen Sprachen* 14 (1988). S. 121-126
- 7.16 Pohl, H.D.: Romanische Elemente in den Bergnamen Kärntens (und ihre Parallelen in den anderen Bundesländern). In: Akten der 13. Österreichischen Linguistentagung. (Graz, 25.-27. Oktober 1988 mit noch unpublizierten Beiträgen der Tagung Salzburg 1983, erschienen 1988). S. 263-274
- 7.17 Pohl, H.D.: Die Ortsnamen romanischer Herkunft Kärntens (Ein Überblick). In: Akten der 13. Österreichischen Linguistentagung. (Graz, 25.-27. Oktober 1988 mit noch unpublizierten Beiträgen der Tagung Salzburg 1983, erschienen 1988). S. 169-177
- 7.18 Pohl, H.D.: Zum slavischen (slovenischen) Einfluß auf die Deutsch-Kärntner Mundart. *Wiener Slawistischer Almanach* 22 (1988). S. 295-310
- 7.19 Dotter, F.: Rektorenkonferenz und Kärntner Wissenschaft.- Zu: *Carinthia* I, 179 (1989), S. 385-426 (und als Sonderdruck unter dem Titel: Antworten auf den Bericht der Arbeitsgruppe der Rektorenkonferenz zur Lage der Slowenen in Kärnten. Klagenfurt: Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten 1989).-In: *Unisono* 3 (1989), Heft 3, S. 5f
- 7.20 Fenk-Oczlon, G.: Word frequency and word order in freezes. In: *Linguistics*, 27, (1989). S. 517-556
- 7.21 Fenk-Oczlon, G.: Geläufigkeit als Determinante von phonologischen Backgrounding-Prozessen. In: *Papiere zur Linguistik*, 40, 1, (1989). S. 91-103
- 7.22 Mayerthaler, W.: Historiker "per aures trahere". In: *Papiere zur Linguistik* 40, (1989). S. 105-106.
- 7.23 Pohl, H.D.: Die Diskussion läuft so in falschen Bahnen. *Carinthia* I, 179 (1989). S. 389-402 (Rezensionsaufsatz zu: Lage und Perspektiven der Volksgruppen in Österreich, Arbeitsgruppe der Österreichischen Rektorenkonferenz, Wien 1989)
- 7.24 Pohl, H.D.: Zur Herkunft des germanischen Dentalpräteritums. In: *Indogermanica Europaea*, Festschrift für Wolfgang Meid (Graz 1989). S. 193-207
- 7.25 Pohl, H.D.: Kleine Kärntner Mundartkunde mit Wörterbuch. Klagenfurt, Heyn 1989. 174 S.
- 7.26 Pohl, H.D.: Slovenske (in slovanske) izposojenke v nemškem jeziku koroške. *Slaviistična Revija* 37 (1989). S. 253-263
- 7.27 Pohl, H.D.: Mehrheitssprachen und Minderheitssprachen im Alpenraum. In: *Freiheitliches Bildungswerk, Berichte und Dokumentation: Volksgruppen im Alpen-Adria-Raum* (30.9.1989 in Völkermarkt). S. 35-44
- 7.28 Dotter, F.: Rektion und Kognition.-In: *Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft* 15/16 (1989/90). S. 82-96 (= Vorträge der Österreichischen Linguistentagung 1988)
- 7.29 Dotter, F.: Natürlichkeit und Syntax. In: Boretzky, Norbert/Enninger, Werner/Stolz, Thomas (Hrsgg.): *Spielarten der Natürlichkeit - Spielarten der Ökonomie. Beiträge zum 5. Essener Kolloquium über "Grammatikalisierung: Natürlichkeit und Systemökonomie" 1988. Band 2/2.* Bochum: Brockmeyer 1990. S. 249-269
- 7.30 Dotter, F.: Namenbearbeitung zur Alpenvereinskarte Verwallgruppe - Mitte. 1990 (= AV-Karte 28/2)
- 7.31 Fenk-Oczlon, G.: Ökonomieprinzipien in Kognition und Kommunikation. In: N. Boretzky, W. Enninger, T. Stolz (Hrsg.) *Beiträge zum 5. Essener Kolloquium über Grammatikalisierung: Natürlichkeit und Systemökonomie.* Bochum (1990). S. 37-53
- 7.32 Fenk-Oczlon, G.: Ikonismus versus Ökonomieprinzip. Am Beispiel russischer Aspekt- und Kasusbildungen. In: *Papiere zur Linguistik*, 42, 1, (1990). S. 49-69
- 7.33 Mayerthaler, E., W. Mayerthaler: Aspects of Bavarian Syntax, or "Any language has at least two parents". In: *Development and Diversity. Language Variation across Time and Space. A Festschrift for C.-J. N. Bailey.* Ed. Edmondson/Feagin/Mühlhäusler, Summer Institute of Linguistics/University of Texas at Arlington, (1990). S. 371-429
- 7.34 Pohl, H.D.: Slovenske (in slovanske) izposojenke v nemškem jeziku koroške (nadalje-

vanje in zaključek razprave v SR 37/1989, S. 253-262). Slavistična Revija 38 (1990). S. 101-104

- 7.35 Pohl, H.D.: Maria Hornung - 70 Jahre. Die Bedeutung der Jubilarin für die Kärntner Mundartforschung. Die Kärntner Landsmannschaft 9-10/1990. S. 133f.
- 7.36 Pohl, H.D.: Zu den slowenischen Ortsnamen Kärntens deutscher Herkunft. Österreichische Namenforschung 15-16 (1987-1988, erschienen 1990). S. 91-102
- 7.37 Pohl, H.D.: Die slowenischen Ortsnamen Kärntens deutscher Herkunft. Namenkundliche Informationen, Beiheft 13/14 (Studia Onomastica VI). S. 281-291
- 7.38 Pohl, H.D.: Die Slowenen in Kärnten. Zum 70. Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920. Die Slawischen Sprachen 21 (1990). S. 115-140 mit Karte
- 7.39 Pohl, H.D.: Joseph Wagners "Beiträge zu einem kärntnerischen Idioticon" aus dem Jahre 1847. Edition des Textes und Kommentar. Carinthia I, 180 (1990). S. 623-644
- 7.40 Pohl, H.D.: Das Zeugnis der Ortsnamen. Zum Slowenischen in Kärnten. In: "Das gemeinsame Leben". 70 Jahre nach der Volksabstimmung in Kärnten. (Hrsg. v. Reinhard Eberhart). Klagenfurt 1990. S. 65-67
- 7.41 Pohl, H.D.: Rezension von "Mirko Bogataj. Die Kärntner Slowenen (Klagenfurt-Wien 1989)". In: Europa Ethnica 47 (1990). S. 208-212
- 7.42 Dotter, F.: Natürlichkeit in der Syntax.-In: Bahner, Werner/Schildt, Joachim/Viehweiger, Dieter (eds.): Proceedings of the 14th Int. Congress of Linguists Berlin (Ost) 1987. Berlin: Akademie-Verlag 1991, Band 1. S. 740-743
- 7.43 Fenk, A., Fenk-Oczlon, G.: Das Menzerathsche Gesetz und das Prinzip des konstanten Informationsflusses. In: The QUALICO-Programm and Organizing Committee Chair (Ed.). First Quantitative Linguistics Conference, Trier 1991. p. 25-27
- 7.44 Fenk, A., Fenk-Oczlon, G.: Menzerath's law explaining cross-linguistic functions, and explained by cognitive principles. In: Abstracts of the papers to be held at the Second International Cognitive Linguistics Conference, Santa Cruz (California) 1991. Hrsg.: Ch. Saalman, H. Schulte. Duisburg, L.A.U.D., A 312 (1991). p. 42-44
- 7.45 Pohl, H.D.: Nemško-slovenski jezikovni stiki na Koroškem. In: Koledar (Družbe sv. Mohorja v Celovcu) (1991). S. 57-58

- 7.46 Pohl, H.D.: Maria Hornung - 70 Jahre. Österreichische Namenforschung 17 (1989, erschienen 1991). S. 5-9
- 7.47 Pohl, H.D.: Nachruf auf Herbert Schelesniker (1926-1991). Österreichische Namenforschung 17 (1989, erschienen 1991). S. 10-13 und in: Die Slawischen Sprachen 24 (1991). S. 101-104
- 7.48 Pohl, H.D.: Zum amtlichen Gebrauch slowenischer Ortsnamen. Gedanken zu einer diesbezüglichen Publikation. Österreichische Namenforschung 17 (1989, erschienen 1991). S. 73-80 (Rezensionsaufsatz zu P. Jordan, Möglichkeiten einer stärkeren Berücksichtigung slowenischer Ortsnamen in den heutigen amtlichen topographischen Karten Österreichs, Wien 1988)
- 7.49 Pohl, H.D.: Slowenische Lehnwörter. Wiener Sprachblätter 41 (1991). Beilage zum 1. Heft, S. 7-8

Nachträge 1991/92

Mayerthaler, W.: Valeria ≠ Baiern. Eine Ungleichung samt Folgen. In: Festschrift Lüdtkke, Hrsg. v. Schmidt-Radefeld, (in Druck)

Pohl, H.D.: Kärntner Bergnamen. Kärntner Landsmannschaft 1991/10, 51-52

Pohl, H.D.: Zur slowenischen Geschichte und zur Unabhängigkeit Sloweniens. Die slawischen Sprachen (Salzburg) 27 (1991) 11-44

Pohl, H.D.: Die Bedeutung des Slowenischen für die Dialektologie und Onomastik Kärntens (und Osttirols). Die slawischen Sprachen (Salzburg) 27 (1991) 147-163

Pohl, H.D.: Die baltoslavische Spracheinheit - areale Aspekte. Indogermanisch, Slawisch und Baltisch (Slavistische Beiträge 285, München 1992) 137-164

Pohl, H.D.: Zu GARAŠANINs Načertanije. Ein Beitrag zur Geschichte Serbiens. Die slawischen Sprachen (Salzburg) 29 (1992) 55-116

Pohl, H.D.: Die Bedeutung des Slowenischen für die Deutsch-Kärntner Mundart. Dialekte im Wandel (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 538, Göppingen 1992) 157-169

Pohl, H.D.: Mundart und Schriftsprache in der Volksdichtung. Wie soll Mundart geschrieben werden? Volksdichtung in Kärnten (Mageregger Gespräche zur Volkskultur in Kärnten, Klagenfurt 1992) 41-55

Pohl, H.D.: Aufgaben der Kärntner Mundartforschung. Die Kärntner Landsmannschaft 1992/9-10, 124-125

Pohl, H.D.: Verzeichnis der Ortsnamen (Siedlungs-, Gewässer- und Bergnamen) des gemischt-sprachigen Gebietes von Kärnten. Österreichische Namenforschung 20 (1992) 1-88

Dotter, F.:

Gebärdensprache in der Gehörlosenausbildung: Zu den Argumenten und Einstellungen ihrer Gegner. In: Das Zeichen 5 (1991), S. 321-332 und in: Der Sprachheilpädagoge 23 (1991), Heft 3, S. 27-50

im Druck:

Sprachliche Kampfszenen aus Völkermarkt. In: Guggenberger, Helmut/Holzinger, Wolfgang (Hrsgg.): Alte Nationalismen - Neues Europa. Klagenfurt 1992

gemeinsam mit Dietmar Pickl: Bericht über den Arbeitskreis Inszenierungen und politische Symbolik. In: ebda

Manuskript fertiggestellt:

Zur Behandlung der zweisprachigen Ortsnamen in Österreich. Erscheint in: Österreichische Namenforschung

Fenk-Oczlon, G.:

Fenk-Oczlon, G.: Frequenz und Kognition - Frequenz und Markiertheit. In: Folia Linguistica. Acta Societatis Linguisticae Europaeae, XXV/3-4, 1991, 361-395

Fenk, A. & Fenk-Oczlon, G.: Menzerath's law and the constant flow of linguistic information. In: Köhler R. & Rieger, B. (eds.), Contributions to quantitative linguistics. Kluwer Academic Publishers (in press)

Fenk-Oczlon, G. & Fenk A.: Psychologische Präsenzzeit und Selbstorganisation von Sprachen. Erscheint in: H. Wode/ H. Vater/ K. Ramers (Hrsg.), Universale phonologische Strukturen und Prozesse. Niemeyer

INSTITUT FÜR SPRACHWISSENSCHAFT

Hörerzahlen

		WS 1991/92	SS 1992
Allg. Sprw.	1. Studienrichtung	23	20
	2. "-	14	19
Angew. Sprw.	1. Studienrichtung	14	15
	2. "-	7	7

INSTITUT FÜR SPRACHWISSENSCHAFT
Lehrveranstaltungen 1990-1992

Sommersemester 1990

510.001	Mayerthaler W.	S	X'-Theorie Do 10-12, SR i-044	2 St.
510.002	Mayerthaler W.	V	Komparative romanische Grammatik Di 10-11, SR i-044	1 St.
510.003	Mayerthaler W.	PS	Zur Ethnogenese der Bayern und Österreicher: linguistisch-historische Studien Di 11-12, SR i-044	1 St.
510.004	Mayerthaler W./ Fliedl	KV	Syntaxtypologie II Do 14-16, SR i-044	2 St.
510.005	Mayerthaler W./ Pohl	KV	Linguistisches Kolloquium Mo 15-17, SR i-044	2 St.
510.010	Pohl	V	Sprachvergleich und Rekonstruktion Mo 13-15, SR i-044	2 St.
510.011	Pohl	V	Überblick über die Sprachen der Erde Mo 17-18.30, ptkl., SR i-044	2 St.
510.012	Pohl	PS	Grundfragen der Sprachwissenschaft Di 14-16, SR i-044	2 St.
510.013	Pohl	V	Sprache und Schrift II Di 13-14, SR i-044	1 St.
510.014	Pohl/Odwarka	S	Dialektologie (Schwerpunkt Kärnten/Osttirol) Mi 17-19, SR i-047	2 St.
510.015	Pohl	KV	Griechisch I Di 16-17, SR i-047	1 St.
510.016	Pohl	KV	Griechisch II Di 17-18, SR i-047	1 St.
510.020	Dotter	S	Typologie außereuropäischer Sprachen Di 16-18, SR i-044	2 St.
510.021	Dotter	PS	Syntaktische Analysen (unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gegenwarts- sprache) Do 16-18, SR i-044	2 St.
510.025	Fenk-Oczlon	PS	Sprachtypologie und Sprachuniversalien Mi 10-12, SR i-044	2 St.
510.026	Fenk-Oczlon	KV	Übersetzungswissenschaft Mo 11.30-13 ptkl., 14 ügl., SR i-044	1 St.
510.030	Fliedl	KV	Kontrolltheorie Mi 14-16, SR i-044	2 St.
510.035	Meyer M.	PS	Sprachanbahnung und Sprachaufbau Mi 12-14, SR i-044	2 St.
510.045	Stöhr	V	Einführung in die formale Logik Fr 13-15, SR i-044	2 St.
510.046	Stöhr	PS	Einführung in die formale Logik Fr 15-16, SR i-044	1 St.
510.050	Bittner A.	KV	Natürliche Morphologie Block n. Ü., SR i-044	3 St.

- 12 -

Wintersemester 1990/91

510.001	Mayerthaler W.	V	Aspekte der italienischen Grammatik (Syntax, Morphologie) Mo 10-11, SR i-044	1 St.
510.002	Mayerthaler W.	V	Sprachtypologie Mo 11-12, SR i-044	1 St.
510.003	Mayerthaler W.	PS	Dialektologie Österreichs Do 10-12, SR i-044	2 St.
510.004	Mayerthaler W.	PS	Einführung in die Syntax anhand deutscher Daten Mo 17-19, SR i-044	2 St.
510.005	Mayerthaler W./ Pohl	KV	Linguistisches Kolloquium Mo 15-17, SR i-044	2 St.
510.006	Mayerthaler W./ Fliedl Günther	S	Infinitivprominenz in europäischen Sprachen Do 14-16, SR i-044	2 St.
510.010	Pohl	V	Einführung in die Namenkunde Di 12-14, SR i-044	2 St.
510.011	Pohl	PS	Sprachkontakt (Schwerpunkt: Kärnten) Mo 13-15, SR i-044	2 St.
510.012	Pohl	S	Sprache und ethnisches Bekenntnis (der Fall Kärnten) Di 14-16, SR i-044	2 St.
510.013	Pohl	KV	Indogermanistik (Lektüre u. Inter- pretation von Texten) Mo 17-18, SR i-047	1 St.
510.014	Pohl	KV	Altgriechisch für Anfänger Di 16-17, SR i-047	1 St.
510.015	Pohl	KV	Altgriechisch (Lektüre leichter Texte) Di 17-18, SR i-047	1 St.
510.020	Dotter	S	Sprache, Mensch, Gesellschaft Di 16-18, SR i-044	2 St.
510.021	Dotter	PS	Einführung in die Phonetik u. Phonologie Mi 16-18, SR i-044	2 St.
510.025	Fenk-Oczlon	PS	Einführung in die Sprachwissenschaft Mi 10-12, SR i-044	2 St.
510.026	Fenk-Oczlon	KV	Kognitive Ökonomie - sprachliche Universalien Do 12-14, 14-ügl., SR i-044	1 St.
510.030	Fliedl Günther	KV	NP-Syntax Mi 14-16, SR i-044	2 St.
510.035	Meyer M.	PS	Soziale Komponenten der Kindersprache Mi 12-14, SR i-044	2 St.
510.040	Vanoušek	V	Einführung in die Kybernetik Di 10-12, SR i-044	2 St.
510.041	Okorn	KV	Einführung in die Gebärdensprache Fr 13-16, SR i-044	3 St.
510.045	Grassegger	V	Grundzüge der Semantik (deskriptive u. kontrastive Aspekte) Fr 10-12, SR i-044	2 St.
510.046	Dönmez	PS	Einführung in die türkische Sprache n. Ü., Vorbesprechung: Mi 3.10 10 Uhr, SR i-044	2 St.

- 13 -

Sommersemester 1991

510.006	Bechert	V	Sprachunterricht n. Ü. Block: April, Mai, Juni 1991	2 St.
510.007	Bechert	S	Arealtypologie n. Ü. Block: April, Mai, Juni 1991	2 St.
510.008	Bechert	S	Sprachwandel n. Ü. Block: April, Mai, Juni 1991	2 St.
510.010	Pohl	KV	Linguistisches Kolloquium Mo 15-17, SR i-044	2 St.
510.011	Pohl	V	Sprachen der Sowjetunion Di 14-16, SR i-044	2 St.
510.012	Pohl	PS	Grundfragen der Sprachwissenschaft Mo 13-15, SR i-044	2 St.
510.013	Pohl	S	Kärntner Mundartkunde Mo 17-18.30, SR i-044	2 St.
510.014	Pohl	KV	Altgriechisch f. Anfänger (Fortsetzung) Di 16-17, SR i-047	1 St.
510.015	Pohl	KV	Altgriechisch (Lektüre v. Texten) Di 17-18, SR i-047	1 St.
510.016	Pohl/Odwarka	KV	Namenskunde: Flurnamen der Gemeinde Ludmannsdorf (mit Exkursion: Erhebungen vor Ort) n. Ü. Vorbespr. Di 5. 3. 1991, 18 Uhr, SR i-047	2 St.
510.020	Dotter	KV	Sprachwissenschaftliches Arbeiten: Analyse außereuropäischer Sprachen (Chiquitano) Di 16-18, SR i-044	2 St.
510.021	Dotter	PS	Arbeiten mit und an sprachwissenschaft- lichen Texten Do 16-18, SR i-044	2 St.
510.025	Fenk-Oczlon	KV	Sprachstörungen Mi 10-12, SR i-044	2 St.
510.026	Fenk-Oczlon	PS	Psycholinguistik Do 10-12, SR i-044	2 St.
510.030	Fliedl G.	PS	Prädikatenlogik Mi 14-16, SR i-044	2 St.
510.031	Fliedl G.	PS	Einführung in "Prolog" Do 14-16, SR i-044	2 St.
510.035	Meyer M.	PS	Nonverbale Kommunikation II Mi 12-14, SR i-044	2 St.
510.045	Grassegger	V	Suprasegmentalia Fr 10-12, SR i-044	2 St.
510.037	Anreiter	KV	Quantitative Linguistik Block n. Ü.	2 St.
510.032	Fliedl G.*	PS	Computer und Linguistik Mi 16-17, SR i-047	1 St.

510.033	Maratschniger*	PS	Computer und Linguistik Mi 17-18, SR i-047	1 St.
510.040	Okorn	KV	Gebärdensprache II Fr 13-17, SR i-042 Beginn: 6.4.	3 St.
510.041	Diab A.	KV	Einführung ins Arabische Fr 13-15, SR i-047	2 St.
510.042	Dönmez	KV	Einführung ins Türkische II Mi 16-18, SR i-044	2 St.

Wintersemester 1991/92

510.001	Mayerthaler W./ Rodriguez-Sau	KV	Catalá, teoria i practica Mo 10-12, SR i-044	2 St.
510.002	Mayerthaler W.	S	Probl. d. Natürlichkeitstheor. Syntax Do 10-12, SR i-044	2 St.
510.003	Mayerthaler W.	V	Linguistische Terminologie: Einführung I Do 14-16, SR i-044	2 St.
510.004	Mayerthaler W.	PS	Aspekte d. bairischen (österreich.) Grammatik Di 10-12, SR i-044	2 St.
510.005	Mayerthaler W./ Pohl	KV	Linguistisches Kolloquium Mo 15-17, SR i-044	2 St.
510.010	Pohl	V	Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft Mo 17-18.30, SR i-044	2 St.
510.011	Pohl	V	Geschichte der Sprachwissenschaft Di 14-16, SR i-044	2 St.
510.012	Pohl	S	Dialektologie Di 12-14, SR i-044	2 St.
510.013	Pohl	KV	Altgriechisch f. Anfänger Di 16-17, SR i-047	1 St.
510.014	Pohl	KV	Altgriechisch (Fortsetzung; mit Lektüre ausgewählter Texte) Di 17-18.30, SR i-047	2 St.
510.015	Pohl	KV	Baltisch Mo 14-15, SR i-044	1 St.
510.016	Pohl	KV	Namenforschung: Ethnonyme Mo 13-14, SR i-044	1 St.
510.020	Dotter	KV	Dialog und Argumentieren Di 16-18, SR i-044	2 St.
510.021	Dotter	KV	Sprachwiss. Arbeiten: Forschungsbericht Experimentalphonetik Do 16-18, SR i-044	2 St.

- 14 -

- 15 -

510.025	Fenk-Oczlon	PS	Einführung in die Sprachwissenschaft Mi 10-12, SR i-044	2 St.
510.026	Fenk-Oczlon	V	Sprachuniversalien-Sprachtypologie Do 12-14, SR i-044	2 St.
510.030	Fliedl Günther	V	Einführung in die generative Grammatik Di 14-16, SR i-047	2 St.
510.032	Fliedl Günther	PS	Linguistik und Künstliche Intelligenz Mi 14-15, SR i-047	1 St.
510.033	Maratschniger	PS	Linguistik und Künstliche Intelligenz Mi 15-16, SR i-047	1 St.
510.035	Meyer	V	Sprachförderung I Mi 12-13, SR i-044	1 St.
510.036	Meyer	PR	Sprachförderung I Mi 13-14, SR i-044	1 St.
510.037	Sienčnik	PS	Sprachentwicklungsstörungen aus neuro- physiol. Sicht Mi 14-15, SR i-044	1 St.
510.045	Anreiter	KV	Quantitative Linguistik Block n. Ü., Vorbesprechung: Mo 7.10., 10 Uhr, SR i-044	2 St.
510.046	Gyalistra	KV	Neugriechisch Fr 10-12, SR i-044	2 St.
510.017	Odwarka	KV	Einführung in die Phonetik u. Phonologie Mi 14-17, pkl., 14 tgl., SR i-044	2 St.

Sommersemester 1992

510.001	Mayerthaler W/ Rodriguez-Sau	KV	Català II (teoria i practica) Mo 9-10.30, SL	2 St.
510.002	Mayerthaler W.	V	Linguistische Terminologie II Mo 11-12.30, SR i-044	2 St.
510.003	Mayerthaler W.	KV	Syntax II Mo. 13-15	2 St.
510.004	Mayerthaler W.	V	Einführung in die Phonologie Di 10-12, SR i-044	2 St.
510.005	Mayerthaler W./ Pohl	KV	Linguistisches Kolloquium Mo 15-17, SR i-044	2 St.
510.010	Pohl	PS	Analyse von Sprachstrukturen Di 12-14, SR i-044	2 St.
510.011	Pohl	V	Einführung in die Indogermanistik Mo 13-15, SR i-047	2 St.
510.012	Pohl	V	Die Sprachen Jugoslawiens Mo 17-18.30, SR i-044	2 St.
510.013	Pohl	KV	Altgriechisch f. Anfänger II Di 16-17, SR i-047	1 St.

-16-

510.014	Pohl	KV	Altgriechisch, Lektüre II Di 17-18, SR i-047	1 St.
510.015	Pohl	S	Namenforschung Di 14-16, SR i-044	2 St.
510.016	Pohl/Odwarka	KV	Altgermanische Sprachen (Gotisch, Alt- sächsisch, etc.) Mi 16-18, SR i-044	2 St.
510.020	Dotter	PS	Text Di 16-18, SR i-044	2 St.
510.021	Dotter	S	Typologie Do 16-18, SR i-044	2 St.
510.025	Fenk-Oczlon	KV	Typologie des Russischen und Universal- grammatik Mi 10-12, SR i-044	2 St.
510.026	Fenk-Oczlon	KV	Übersetzungswissenschaft Do 12-14, SR i-044	2 St.
510.030	Fliedl Günther	PS	Semantik Do 14-16, SR i-044	2 St.
510.032*	Fliedl Günther	PS	Linguistik und Künstliche Intelligenz II Mi 14-15, SR i-047	1 St.
510.033*	Maratschniger	PS	Linguistik und Künstliche Intelligenz II Mi 15-16, SR i-047	1 St.
510.035	Meyer M.	EX	Sprachförderung (Exkursion Ulm, St. Gallen, Rankweil) n. Ü.	2 St.
510.037	Sienčnik	PS	Sprachentwicklungsstörungen aus neuro- physiologischer Sicht II Mi 15-17 14tgl.	1 St.
510.040	Stöhr	V	Computersprache LISP für Linguisten Fr 13-14.30, SR i-044	2 St.
510.041	Stöhr	Ü	Computersprache LISP für Linguisten Fr 15-16.30, SR i-044	2 St.
510.046	Gyalistra	KV	Neugriechisch II Fr. 10-12 SR i-044	2 St.
510.047	Kim	KV	Einführung ins Koreanische Mo. 17-18.30	2 St.
510.048	Holzinger	KV	Einführung in die Zigeunersprache (Rommanes) Do 9-10.30, SR i-047	2 St.
510.050	Makovec-Černe	KV	Kontrastive Linguistik (Schwerpt. Deutsch-Slowenisch) Mo. 13-15	2 St.

* muß gemeinsam belegt werden

-17-

Wintersemester 1992/93

510.001	Mayerthaler W.*	V	Ethnogenesen im Alpenraum Mo 10-11, SR i-044	1 St.
510.002	Mayerthaler W.*	PS	Aspekte der bair. Grammatik Mo 11-12, SR i-044	1 St.
510.003	Mayerthaler W.	PS	Textlinguistik Di 10-12, SR i-044	2 St.
510.004	Mayerthaler W./ Fliedl G.	S	Neuere Probleme der Syntax Do 14-16, SR i-044	2 St.
510.005	Mayerthaler W./ Pohl	KV	Linguistisches Kolloquium Mo 15-17, SR i-044	2 St.
510.010	Pohl	V	Überblick über die Sprache der Erde I: Europa, GUS, Internationale Sprachen Mo 13-15, SR i-044	2 St.
510.011	Pohl	V	Sprachvergleich u. Rekonstruktion Mo 17-18.30, pkl., SR i-044	2 St.
510.012	Pohl	KV	Balkanlinguistik Di 12-14, SR i-044	2 St.
510.013	Pohl	S	Sprachgeographie (Kärntner Sprachatlas) Di 14-16, SR i-044	2 St.
510.014	Pohl	KV	Altgriechisch (Anfänger) Di 16-17, SR i-047	1 St.
510.015	Pohl	KV	Altgriechisch (Fortgeschrittene) Di 17-18, SR i-047	1 St.
510.020	Dotter	S	Text - Verstehen - Wissen Di 16-18, SR i-044	2 St.
510.021	Dotter	KV	Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung "Sprachen- konflikt" Do 16-18, SR i-044	2 St.
510.025	Fenk-Oczlon	PS	Einführung in die Sprachwissenschaft Mi 10-12, SR i-044	2 St.
510.026	Fenk-Oczlon	KV	Typologie des Russischen und Universal- grammatik II Do 12-14, SR i-044	2 St.
510.030	Fliedl G.	V	Montague-Grammatik Do 16-18, SR i-047	2 St.
510.032	Fliedl G.*	V	Computerlinguistik I Mi 14-15, SR i-044	1 St.
510.033	Maratschniger*	O	Linguistische Arbeit am Computer Mi 16-17, SR i-044	1 St.
510.034	Maratschniger*	V	Computerlinguistik I Mi 15-16, SR i-044	1 St.
510.035	Meyer M.	PS	Sprachförderprogramme I Mi 12-14, SR i-044	2 St.
510.048	Holzinger D.	V	Typologie des Nebensatzes Do 10-12, SR i-044	2 St.
510.050	Orešnik J.	V	Semantische Rollen: Slowenisches und anderes Material 1. Block, 5.-9.10., 9-11.30, SR i-047, 2. Block	2 St.

WIN ZANKEL



LITUREN

ankiers

e Bankiers spielen nopoly. Sie jon- mit Milliarden, Fusionen, schmie- ndikate, ersinnen ers, mal friendly, friendly.

unfreundliche ihmerversuch der instalt durch Raiff- st gescheitert. Ob tig, bleibt abzu-, weil die Versu- neben dem roten en, der aus der melzung der Zen- rkasse und der bank hervorge- ist, auch einen zen Riesen zu zeu- eder wach werden der Drang zur Grö- es gar nicht, was thigt. Irritierend mehr, daß sich die irektoren, die sich ankiers aufführen, l ihnen die Geld- l gar nicht gehö- auf Nebenkriegs- slätzen verzetteln. nd die deutschen n Supergewinne n, dümpeln die ichischen Banken iem hartnäckigen stief dahin. Sie n das Familiensil- verscherbeln und agen auflösen, um e Bilanzen legen men.

Herren im Nadel- eif sollten sich end- larauf konzentrie- e Kosten zu senken irluste zu vermei- Die Hausaufgaben alt lästig.

„Es ist kaum zu fassen, daß in unserer Zeit in Europa geschossen wird, aber es gibt so etwas wie eine Verspätung in der Geschichte.“

Es gibt Verspätungen in der Geschichte

Mit diesen Worten charakterisiert der Rektor der Universität Udine, Univ.-Prof. Dr. Marzio Strassoldo, die Ereignisse in Bosnien. Seiner Meinung nach ist die Entwicklung in Ex-Jugoslawien und in Teilen des ehemaligen Sowjetimperiums die Folge jahrzehntelanger Unterdrückung der Völker. Die Geschichte sei nicht zu Ende, wie ein amerikanischer Historiker japanischer Herkunft behauptete.

Die Frage, weshalb die europäische Rektorenkonferenz zum Balkankrieg bisher geschwiegen habe, beantwortete Strassoldo mit der Bemerkung, daß er eine Stellungnahme begrüßen würde. Vielleicht komme es dazu bei der Mitte Mai vorgesehenen Rektorenkonferenz der Universitäten der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria auf der Insel Brioni. Entschuldigend fügte er hinzu, daß er erst seit November vorigen Jahres Rektor ist, und lächelnd meint Strassoldo, daß für Brioni größte Sicherheitsvorkehrungen angekündigt worden seien.

Die Rolle der Universitäten sei für das jeweilige Land von entscheidender Bedeutung. Sie bieten die Chance für die Begegnung verschiedener Kulturen: sie ermöglichen Forschungsarbeiten und führen den so notwendigen Erfahrungsaustausch unter Wissenschaftlern durch. „Auf keinen Fall sind sie Orte des Mißtrauens gegenüber anderen Kulturen“, betont der Rektor. Er stimme der Auffassung zu, daß Wissenschaft und ihre Vermittlung an eine größere Öffentlichkeit eine untrennbare Einheit bilden sollten.

Die internationale Zusammenarbeit vollziehe sich auf drei Ebenen. Einmal in der Arbeitsgemeinschaft Alpe-Adria, zweitens in neuen Kooperationen mit den

Universitäten in den „anderen“ Ländern, wie Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Kroatien, und drittens in den interkontinentalen Beziehungen. Verträge hat die Universität Udine mit Klagenfurt, Laibach, Fiume, Szeged, Szombathely (Steinamanger) und Breslau abgeschlossen. Einige der Verträge hätten nur formalen Charakter, räumt Prof. Strassoldo ein, andere Universitäten trieben gemeinsame Forschungsarbeiten voran.

Udine ist in das Erasmus-Programm für den Studentenaustausch

sehr begrüßen und weist auf die Unterzeichnung eines Vertrages über die Errichtung eines internationalen Sprachzentrums in Udine mit einem Außeninstitut in Tolmezzo hin. Die Forschungstätigkeit wird sich auf Sauris, Sappada (Pladen) und Tischlwang (Timau) erstrecken. Das Kanaltal mit seiner deutschen und slowenischen Minderheit könnte in das mehrsprachige Projekt durchaus einbezogen werden. Verwundert zeigt sich Strassoldo darüber, daß die Sprachwissenschaften an der Uni Klagenfurt dem Sparstift bzw. der Konzentration zum Opfer gefallen sind. Das wäre in Italien nicht vorstellbar.

Die Universität Udine sei im Grunde nicht eine Neugründung, sondern setze eine jahrhundertlang unterbrochene Tradition fort. In Cividale hat es mit dem „Studium generale“ im 14. Jahrhundert eine Vorläuferin gegeben. Zur gleichen Zeit wurde die Universität Siena von Kaiser Karl von Luxemburg anerkannt.

Brückensymbol. Dem Sproß eines alten Adelsgeschlechtes fällt der Umgang mit Europa nicht schwer. Er fühle sich in jedem Land zu Hause, aber ebenso „bin ich tief in der friulanischen Welt verwurzelt.“ So sei es eine Selbstverständlichkeit gewesen, daß er als Assistent an der Universität Triest für Udine gekämpft habe. Dies in der Überzeugung, daß das Land ein eigenes kulturelles Zentrum brauche. Prof. Strassoldo selbst ist Symbol für die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft. Wer kann von seiner Familie schon sagen, daß von ihr im 13. Jahrhundert Mittelhochdeutsch gesprochen wurde?

Fortsetzung folgt



tausch, den es neuerdings auch für Nicht-EG-Länder gibt, einbezogen. Derzeit sind an der Universität 9000 Studenten inskribiert. Eine territoriale Abgrenzung für ihren Auftrag kenne Udine nicht, wie dies bei der Universität Regensburg mit Blickpunkt Osteuropa der Fall ist.

Zwischen den Universitäten von Udine und Klagenfurt gibt es einen, allerdings bescheidenen, Studentenaustausch. Professoren vom Wörther See kämen regelmäßig zur Eröffnung des Studienjahres. Seit zwei Jahren wird in Udine ein Kurs für Italienischlehrer aus Österreich abgehalten. Der Rektor würde ein gemeinsames Forschungsprojekt